

Antworten auf vier häufig gestellte Fragen

Ist das Gebiet südlich des Kiesees steril und artenarm?

Keineswegs! Hier wurden bereits über 140 Vogelarten nachgewiesen, unter ihnen 64 Brutvogelarten. Den Landwehrgraben bewohnen große Populationen von Teichmolch, Erdkröte, Grün- und Grasfrosch. Das Gebiet zwischen Kieseer See und Garte/Rase verfügt über ein enormes ökologisches Entwicklungspotential. Dies wird unter anderem durch das Vorkommen des hochgradig gefährdeten Wachtelkönigs auf dem Wassergewinnungsgelände im feuchten Frühsommer 2007 belegt.

Stellt eine Straße, die über weite Strecken durch intensiv bewirtschaftetes Agrarland führen soll, einen geringfügigen Eingriff dar?

Nein! Der Lebensraum bodenbrütender Agrarvogelarten ist in Göttingen besonders stark geschrumpft. Nach den großräumigen Erschließungen und Versiegelungen im Norden und Westen kommen die Rote-Liste-Arten Feldlerche, Feldschwirl und Wiesenpieper nur noch im Süden des Stadtgebiets in nennenswerter Anzahl vor. Aus den vergangenen Jahren gibt es zudem Beobachtungen des Feldhamsters, der in ganz Deutschland sehr selten geworden und auch nach europäischem Recht besonders streng geschützt ist.

Kann man mit Bäumen entlang der geplanten Straße den Lebensraumverlust dieser Arten ausgleichen?

Nein! Bodenbrüter pflanzen sich nicht in Bäumen fort. Zudem sind vielbefahrene Straßen „ökologische Fallen“: Ihre Bepflanzung lockt Vogelarten zum Brüten an, deren Erfolg jedoch wegen der Kollisionen mit Kraftfahrzeugen äußerst gering ausfallen kann.

Ist die Querung der Leine mit einem neuen Brückenbauwerk unbedenklich?

Nein! Nur noch im Süden weisen die Leine und ihre Ufervegetation ein halbwegs naturnahes Erscheinungsbild auf. Hier brüten Vogelarten wie Reiherente, Gebirgsstelze, Gelbspötter und Sumpfrohrsänger, die in Göttingen nur (noch) spärlich verbreitet sind. Wasseramsel und die Rote-Liste-Art Eisvogel, der „Vogel des Jahres 2009“, die unweit der geplanten Trasse brüten, fliegen zur Nahrungssuche regelmäßig in geringer Höhe über das Wehr. Die Überquerung einer vielbefahrenen Straße würde für sie ein besonders hohes Risiko darstellen.

Fazit

Der Göttinger Süden ist nicht nur für die Naherholung unverzichtbar, sondern stellt einen wertvollen Lebensraum zahlreicher Tierarten dar. Dieser darf nicht von einer Straße zerschnitten und beeinträchtigt werden!

**Dies ist eine BürgerInneninformation der BI Göttinger Süden.
Näheres unter www.bi-goettinger-sueden.de.**